

## Posener Zeitung.

Achtundachtzigster

Jahrgang.

Nr. 914.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4 1/2 Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 29. Dezember.

Inserate 20 Pf. die sechsgepaßte Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnismäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1881.

## Amtliches.

Berlin, 28. Dezember. Der Kaiser hat den Geheimen Post- und vortragenden Rath im Reichs-Postamt, Scheffler in Berlin zum Geheimen Ober-Postrath, sowie den Ober-Postrath und ständigen Hilfsarbeiter im Reichs-Postamt, Henne in Berlin zum Geheimen Post- und vortragenden Rath im Reichs-Postamt ernannt.

Der König hat dem Kaufmann Gasenlever zu Remscheid den Charakter als Kommerzienrath verliehen.

Dem Oberlehrer am Friedrichs-Werderschen Gymnasium in Berlin, Dr. Suphan ist das Prädikat Professor beigelegt worden. Der ordentliche Lehrer Dr. Schlüter am Gymnasium zu Dirowo ist zum Oberlehrer befördert worden. Der praktische Arzt Dr. Grötschel zu Geobichütz ist zum Kreiswundarzt des Kreises Geobichütz ernannt worden.

Der Universitätsgärtner Perring zu Berlin ist zum Inspektor des botanischen Gartens der dortigen Universität ernannt worden.

Dem Kunst- und Handelsgärtner, Baumschulbesitzer Eichler zu Grünberg i. Sch. ist der Titel als königlicher Garteninspektor verliehen worden.

Der kommissarische Grenz- und Kreis-Thierarzt Schilling zu Beuthen ist zum Departements-Thierarzt für den Regierungsbezirk Oppeln ernannt worden. Dem Thierarzt erster Klasse Klingenstein zu Kalbe a. S. ist die kommissarische Verwaltung der Kreis-Thierarzt-Stelle des Kreises Glatz übertragen worden.

## Politische Uebersicht.

Posen, 29. Dezember.

In einem bereits telegraphisch erwähnten Artikel „Zum Jahreswechsel“ sagt die „Prov.-Korresp.“ u. A.:

Für die Beziehungen zwischen Staat und Kirche und speziell für die Verhältnisse der katholischen Kirche in Preußen wird das neue Jahr hoffentlich ein wirksamer und wahrhafter Wendepunkt sein. Auch hier ist die Regierung vorangeschritten in der Erkenntnis der Bedürfnisse des Landes und ihrer katholischen Unterthanen und in dem Streben nach Herbeiführung eines ehrlichen kirchlichen Friedens. Das Entgegenkommen der Kurie und die Friedfertigkeit der Domkapitel hat es ermöglicht, daß in vier (fünf, D. Red.) Sprengeln bereits wieder geordnete kirchliche Verhältnisse eingeführt und zwei Bischöfe und zwei (drei) Bisthumsverweser eingesetzt worden sind. Weitere Erfolge des gleichen Strebens stehen bevor. Die Erkenntnis von der Nothwendigkeit eines friedlichen Zusammenlebens zwischen Staat und Kirche hat sich jetzt auch in solchen Kreisen Bahn gebrochen, welche an dem Kampf mit der katholischen Kirche sich aus wesentlich politischen, weit über die Ziele der Regierung hinausgehenden Gründen betheiligten. Um so mehr ist zu hoffen, daß die Anfänge des kirchlichen Friedens im neuen Jahre ihre noch glücklichere Fortsetzung finden werden. Das hohe Ziel der Regierung kann freilich nur erreicht werden, wenn die Katholiken selbst und die katholische Kirche ihr dazu ernstlich und aufrichtig beistehen.

Das Jahr 1881 ist auch auf dem Gebiete der auswärtigen Politik nicht ohne hervorragende Ereignisse geblieben. Das Verbrechen, durch welches Kaiser Alexander II. von Rußland sein Leben einbüßte, brachte aller Welt die Gefahren zum Bewußtsein, welche aus der Verblendung materialistischer Weltanschauung und aus der Verachtung gegen Gesetz und Gottes Ordnung in verwahrlosten Gemüthern entstehen müssen. Der traurige Ausgang Alexanders II. ist nicht ohne Einfluß auf eine erneute Annäherung Rußlands an Deutschland und Oesterreich-Ungarn gewesen. Die dazwischenliegende Zeit zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Alexander III. sowie die engeren Beziehungen unserer Politik zu Oesterreich-Ungarn haben keinen Zweifel mehr gelassen, daß die gemeinsame Grundanschauung, welche die Politik der drei Reiche verbindet, die kräftige Bürgschaft einer friedlichen Entwicklung bildet.

Dem Artikel der „Kieler Ztg.“ über den Antrag Windthorst tritt die „Volkszeitung“ scharf entgegen; sie bezeichnet das Internirungsgezet als verwerflich und meint, wenn im Jahre 1874 die prinzipiellen Gegner desselben dem Fraktionszwange weichen, an der Abstimmung nicht Theil nehmen, so sei heute die Stimmung in der Fortschrittspartei derart, daß leicht der umgekehrte Fall eintreten könnte. Wir wollen abwarten, welches von beiden Blättern über die Stimmung in der Fortschrittspartei besser unterrichtet ist, resp. welche der beiden vorhandenen Strömungen innerhalb der Fortschrittspartei das Uebergewicht haben wird; zu bedauern bleibt es in jedem Falle, daß in einer so wichtigen politischen Frage — denn es handelt sich nur um eine Angelegenheit ultramontaner Taktik — den liberalen Parteien diejenige Geschlossenheit fehlen soll, welche, wir wiederholen es, gerade angesichts der zweifelhaften Haltung der Regierung auf dem kirchenpolitischen Gebiete dringend geboten ist. Am meisten würden wir es bedauern, wenn in irgend einer liberalen Partei die auf der andern Seite getadelte Auffassung platzgreifen könnte, als sei die kirchenpolitische Gesetzgebung heute gerade bloß noch gut genug, um im politischen Partei-Interesse verwandt zu werden.

Die offiziellen Korrespondenten protestiren gegen die Unterstellung, daß die in Prag erscheinende „Bohemia“ ihre berliner Nachrichten aus gleicher Quelle schöpfe wie sie selbst. Wir würden von dieser Rundgebung keine Notiz nehmen, wenn nicht gerade in diesem Augenblick eine Mittheilung der „Bohemia“ durch die Blätter ginge, welche dem Reichskanzler die Absicht zuschreibt, den Papst wieder zu einem wirklichen Souverain zu machen. Die „Bohemia“ hat, wie es scheint, nicht scharf genug unterschieden zwischen der direkten Unterstützung der Bestrebungen der Kurie und zwischen der Eröffnung einer Perspektive auf eine solche Unterstützung. Die Gesetze der Perspektive dürften auch im Vatikan nicht ganz unbekannt sein.

Ein Aufruf eines „Zentralvereins der Volksbildungs-Freunde“ bestätigt heute die uns vor Kurzem zugegangene Mittheilung, daß man konservativerseits „Volksrebner“ ausbilden will, um künftig die Agitation für die konservative Sache mit verstärkten Kräften aufnehmen zu können; der genannte Verein soll die Geldmittel dazu beschaffen. Das erinnert an die Anfänge der „Christlich-sozialen“ Agitation; auch die Urheber dieser wollten damals mit der Ausbildung von „Volksrebner“ beginnen; als die allein nothwendige Qualifikation bezeichneten sie eine „starke Stimme“, das Uebrige finde sich.

Seit Bestehen des Sozialistengesetzes, d. h. seit 21. Oktober 1878, sind im deutschen Reich auf Grund des § 1 des Gesetzes 226 sozialistische Vereine verboten worden. Von Seiten der Vorstände von 28 Vereinen, die von dem Verbote betroffen wurden, ist auf Grund des § 8 Beschwerde erhoben worden. Die auf Grund des § 26 des Sozialistengesetzes eingesetzte Reichskommission, welche bekanntlich aus vier Mitgliedern des Bundesrathes und fünf Mitgliedern der höchsten Gerichte des Reiches oder der einzelnen Bundesstaaten besteht, hat bei 27 Vereinen die Auflösung bestätigt; in einem Falle wurde das Verbot des Vereins von der verbietenden Behörde aufgehoben. — In den drei Jahren des Bestehens des Sozialistengesetzes sind ferner im deutschen Reich 758 Druckschriften auf Grund des § 11 des Gesetzes verboten worden. In 81 Fällen wurde rechtzeitig, d. h. innerhalb einer Woche nach der Zustellung der betreffenden Verfügung der verbietenden Behörde Widerspruch erhoben. In 61 Fällen fand dieser Widerspruch bei der Reichskommission keine Berücksichtigung und wurde das Verbot der betreffenden Druckschriften lediglich bestätigt. In 20 Fällen dagegen wurde das Verbot von der Reichskommission resp. von der verbietenden Behörde aufgehoben. Auf die einzelnen Bundesstaaten vertheilen sich die verbotenen Druckschriften folgendermaßen: Sachsen 136, Baiern 42, Hamburg 25, Braunschweig 22, Württemberg 8, Großherzogthum Baden 15, Mecklenburg-Schwerin 5, Hessen-Darmstadt 13, Bremen 3, Gotha 2, Gera 1, die Reichslande 8, der Rest von 458 Druckschriften entfällt auf Preußen resp. einzelne kleine Bundesstaaten. Es mag noch bemerkt werden, daß die vom Verbot betroffenen Druckschriften sich auf sechs verschiedene Sprachen vertheilen, und zwar erschienen 683 in deutscher Sprache, 38 in französischer, 21 in polnischer, 3 in russischer, 2 in englischer und 1 in lithauischer Sprache.

Wie aus Königsberg telegraphirt wird, theilt der Oberpräsident v. Horn der „Hartung'schen Ztg.“ zur Berichtigung ihrer Angabe mit, daß er keinen Abschied erbeten habe und ihn erhalten werde, bis jetzt jedoch noch nicht empfangen habe. — Wir freuen uns, sagt die „N. Z.“, daß die Meldung des Königsberger Blattes über die Form des Rücktritts des Herrn von Horn sich somit nicht bestätigt; die politische Bedeutung des Vorgangs wird indeß trotzdem nicht anders erscheinen, als wir sie darlegten, wenn man sich des unausgesetzten Drängens von konservativer Seite auf den Rücktritt des bisherigen Oberpräsidenten von Ostpreußen erinnert.

An die Antwort, welche der Kaiser Franz Joseph den Abgeordneten der triester Handelskammer ertheilte, knüpfen wiener Blätter längere Erörterungen an:

Die „Deutsche Zeitung“ bezeichnet die kaiserliche Erwiderung als eine „hochbedeutende, ungewöhnliche Rundgebung“. Dieselbe sei ein unwiderleglicher Beweis dafür, daß die Stellung des Ministeriums Taaffe-Dunajewski eine überaus feste ist und daß die letzten Verhandlungen im Abgeordnetenhause keineswegs dazu beigetragen haben, diese Festigkeit auch nur im geringsten zu erschüttern. Es sei daher durchaus keine Ministerkrise im Anzuge, vielmehr sei zu erwarten, daß der Kampf der vereinigten Linken des Abgeordnetenhauses sich noch sehr in die Länge ziehen werde. Auch die Wiener „Tribüne“ ist der Ansicht, daß die „Vereinigte Linke“ angesichts der Rundgebung des Kaisers „noch hinlänglich Muth habe, sich zur Uebernahme der Staatsgeschäfte vorzubereiten.“ Die Vorgänge im Parlament, so sagt das Blatt, müssen in der That äußerst provozirend gewesen sein, wenn selbst ein so konstitutionell gesinnter Monarch sein Bedauern darüber aussprechen muß. Die „Morgenpost“ nennt die „neueste Aktion“ des Monarchen einen „ernsten Appell“ an das Pflichtgefühl, einen deutlichen Fingerzeig, wie im Interesse des Volkes und des Reiches gewirkt werden muß.

Wie groß auch im Lager der liberalen Verfassungstreuen die Aufregung über die mißbilligende Aeußerung des Kaisers betreffs der „faktischen Haltung“ der Triester Reichsraths-Abgeordneten gewesen ist, so steht doch, wie der „N. Preuß. Zeitung“ aus Prag geschrieben wird, schon fest, daß der Vorfall keine weiteren Folgen haben wird, da die einflussreichsten Parteiführer den mehrseits gestellten Antrag auf allgemeine Mandat-Niederlegung als inopportun und dem parlamentarischen Prinzip nicht entsprechend abgelehnt haben. Die Herren fürchten nämlich, meint das zitierte Blatt, nicht ohne Grund, daß sie im Falle einer derartigen direkten Demonstration gegen die Krone in ihren Wahlkreisen zum großen Theile nicht wieder gewählt werden würden. Nur die Triester Abgeordneten werden voraussichtlich ihre Mandate niederlegen.

In Ungarn fühlen sich die Protestanten durch ein neues Schulgesetz bedroht. Wo sie die Uebermacht haben, sind die römisch-katholischen merkwürdiger Weise für Staats-schulen; namentlich wenn dieselben den ihnen so unbequemen Schulen der Evangelischen den Garaus machen sollen.

Die über den Weihnachtsempfang der Kar-dinäle durch den Papst vorliegenden telegraphischen Mittheilungen lauten:

Der Papst empfing am heiligen Abend die Kar-dinäle, welche erschienen waren, um in herkömmlicher Weise durch den Kardinalbefehl ihre Glückwünsche anlässlich des Weihnachts- und Neujahrsfestes darzubringen. Unter den 23 anwesenden Kar-dinälen befand sich auch Prinz Hohenlohe, welcher an demselben Tage von seiner Reise nach Rom zurückgekehrt ist. Die Begrüßungsansprache des Kardinalbefehls erwiderte der Papst, dem „Diservatore Romano“ zufolge, indem er zunächst auf die Lage des heiligen Stuhles hinwies, welche sich immer schwieriger gestalte, und sodann beklagte, daß er gewungen gewesen sei, die jüngste Kanonisation ohne den herkömmlichen Pomp zu vollziehen. Ebenso beklagte der Papst die Anschuldigungen, welche jedes Mal erhoben würden, so oft er, um die Unabhängigkeit seiner geistlichen Gewalt zu sichern, die Wiederherstellung seiner tausendjährigen weltlichen Herrschaft fordere. Rebellen und Unruhestifter nenne man die Katholiken, wenn sie eine wirksame Garantie für die Freiheit ihres Oberhauptes verlangen. So sei es denn natürlich, fügte der Papst hinzu, daß die nach Rom kommenden Bischöfe den gegenwärtigen Stand der Dinge unvereinbar halten mit der Würde des heiligen Stuhles und daß die Gläubigen der ganzen Welt in dieser Beziehung ihre Besorgnisse für die Gegenwart wie für die Zukunft an den Tag legen.

Ueber den in Rom durch die päpstliche Ansprache hervorgerufenen Eindruck meldet das offiziöse italienische Telegraphen-Bureau:

„Die Ansprache des Kardinal-Befehls, wie die Antwort des Papstes waren in demselben Tone relativer Mäßigkeit gehalten, wie die Adresse des Episkopats vom 12. d. und die bezügliche Erwiderung des Papstes.“

Die „Papstfrage“ beschäftigt jetzt auch die französische Presse. Der „Temps“ bringt einen Artikel, in welchem er, anknüpfend an die Schrift „Der Papst und Italien“ und an die bekannten „Post“-Artikel, die Stellung Deutschlands zum Vatikan erörtert:

Das regierungsfreundliche Blatt verkennt nicht die Bedeutung der Frage, kann aber im Ernst nicht an eine wirkliche Aktion des Fürsten Bismarck zu Gunsten des Papstthums glauben. Möglich sei es wohl, daß Fürst Bismarck es in seinem Interesse gefunden habe, das Zauberspiel der Wiederherstellung der weltlichen Gewalt vor den Augen der Kurie spielen zu lassen und daß diese sich gegen den Illusionen überlasse, welche die deutsche Politik so anlegentlich zu beseitigen suche. Die Befürchtungen aber, denen man sich in Italien hingabe, seien denn doch übertrieben. Wie denke man sich denn eine solche Aktion? Sollte Deutschland allein interveniren? Das Eintreten einer im Grunde protestantischen Macht für den Sitz der Unfehlbarkeit wäre selbst bei einem Bismarck so paradox und unwahrscheinlich. Wollte er andere Mächte vorschieben oder zu Hilfe nehmen? Welche Macht werde sich heutzutage zu solcher Arbeit hergeben? Dazu komme noch, daß eine Vergewaltigung Italiens nicht allein ein Schlag gegen das moderne Staatsbewußtsein sondern auch gegen das Nationalitäts-Prinzip sein würde, aus dem das deutsche Reich selbst hervorgegangen.

Was die Stellung Frankreichs zu der Frage betrifft, so deutet der „Temps“ an, daß sein Land eine etwaige Intervention zur Vertreibung Italiens aus Rom nicht ruhig mit ansehen werde:

Frankreich habe jetzt zwar keinen Grund, besondere Bärtlichkeit für Italien zu hegen, aber trotz aller Beschwerden dürfe man nicht vergessen, daß es sich hier um die nationale Unabhängigkeit einer europäischen Macht handelt und daß die Sache Italiens diejenige aller Staaten ist. Es sei denn auch nicht zu glauben, daß der deutsche Kanzler einen so beklagenswerthen Mißbrauch der Uebermacht im Schilde führe. Vielmehr sei die Aufwerfung dieser Frage offenbar nur ein taktisches Mittel, durch welches er die Kurie und die Katholiken — mit oder auch ohne das Zentrum — zu gewinnen suche.

Es entspricht dies im Wesentlichen der Auffassung, die man auch in Deutschland hat. Daß die Papstfrage darum doch von großer Tragweite ist und, vielleicht gegen die Absicht des Fürsten Bismarck, zu schweren Verwicklungen führen kann, brauchen wir nicht besonders hervorzuheben. Die Weihnachtsrede des Papstes hat gezeigt, daß dieser die Sache ernst nimmt. Der „Temps“ sagt an einer andern Stelle von dieser Rede: „Im Munde eines so reservirten Mannes wie Leo XIII. ist diese amtliche Erklärung von Wichtigkeit.“ Andererseits telegraphirt man der „Nöln. Ztg.“ aus Rom:

Die hiesigen Blätter betrachten die Anrede, welche der Papst am 24. d. an die zum Feste glückwünschenden Kar-dinäle richtete, als ein bedeutendes Zeichen und als in Verbindung stehend mit den zwischen Rom und Berlin schwebenden Verhandlungen. Papst Leo betonte aufs Neue die Unerträglichkeit seiner Lage, die sich auch wieder bei der jüngsten Kanonisation herausgestellt habe und von allen Bischöfen des Erbkreises anerkannt worden sei. So oft der Papst die Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft begehre, welche zur Sicherung seiner geistlichen Gewalt unentbehrlich sei, würden die unbegründeten Anklagen gegen ihn laut, und diejenigen Katholiken, welche die Freiheit des päpstlichen Stuhles gewährleisten wissen wollen, würden als Empörer bezeichnet. Die Schlussfolgerung besagt, daß die Entwicklung der öffentlichen Dinge in Italien eine Verschlimmerung der Lage des Papstes in Aussicht stelle.

In der „Revue des deux Mondes“ hat vor Kurzem ein französischer Diplomat eine Reihe von Artikeln über die 1867 angeregte Frage der Session Luxemburgs

an Frankreich veröffentlicht, die wir bereits in unserem Mittagsblatte vom Dienstag ausführlicher erwähnt haben. Die Darstellungen dieses Diplomaten, Herrn Rothan, fanden mehr als gewöhnliche Beachtung, weil sie sich nach seiner Angabe auf sichere Quellen, auf geheime Dokumente und auf die eingehendsten Beobachtungen der beteiligten Persönlichkeiten stützten. Eine Anzahl pikanter Einzelheiten aus den Artikeln ist auch in die deutsche Presse übergegangen. Jetzt veröffentlicht das Brüsseler „Echo du Parlement“ zwei größere Aufsätze unter dem Titel: „La Belgique et le Grand-Duché de Luxembourg en 1867“, worin ein hervorragender belgischer Staatsmann (die „Augsb. Allgem. Zeitg.“ sagt: Frère-Orban) die Ausführungen des Herrn Rothan in schlagender Weise widerlegt. Obgleich das „Echo“ zunächst nur den belgischen Standpunkt den französischen Darstellungen gegenüber vertritt, so bieten die Erklärungen des belgischen Staatsmannes doch eine große Fülle sehr interessanter Stoffes für alle mittelbar oder unmittelbar Beteiligten:

Zunächst erfährt man, daß Herr Rothan für die Eingeweihten nichts Neues vorgebracht hat; wo er sich aber auf wirkliche Aktenstücke zu stützen scheint, hat er offenbar das Material aus der Korrespondenz des Herrn de Moustier entnommen, die aus den Archiven des Pariser auswärtigen Ministeriums entführt worden ist. „Dies war“, sagt der belgische Autor, „ein allgemeiner Gebrauch unter dem zweiten Kaiserreiche“; daher fanden auch die Deutschen 1870 in Cernay, dem Landhause Roubers, die auf die projektirte Annexion von Belgien bezüglichen Dokumente. Von den spezifisch belgischen Fragen hat diejenige ein allgemeineres Interesse, die sich auf die auch von deutschen Blättern wiederholte Darstellung der Geschichte der Verheirathung des Grafen von Flandern mit der Prinzessin von Hohenzollern, beziehungsweise des Antheils des belgischen Gelehrten Baron v. Rothomb an jenem Ereignisse, bezieht. Damals habe sich Dr. v. Bismarck, der durch diesen Vorgang überrascht worden sei, bei Hrn. Benedetti entschuldigen müssen.

Der belgische Autor setzt hinzu: „Wenn Hr. Rothan diese Geschichte nicht selbst erfunden hat, so hat sein Inspirator ihn schmächtig mystifizirt.“

Aus den Brüsseler Artikeln erfährt man dann:

Daß auf der Londoner Konferenz zuerst der Plan aufgestellt wurde, das Großherzogthum Luxemburg zu neutralisiren, wie es mit Belgien geschehen war. Später wurde von Lord Stanleyn die Alternative aufgestellt, das Großherzogthum mit oder ohne Festung entweder dem König von Holland zu übergeben oder es an Belgien zu cediren und so an der belgischen Neutralität theilnehmen zu lassen. Bismarck gab bei den Verhandlungen über diese Fragen die Erklärung ab, daß Preußen ohne eine gemeinsame europäische Garantie seine Truppen nicht aus Luxemburg zurückziehen werde. Schließlich endete die Differenz damit, daß man Luxemburgs Neutralität unter die Kollektivgarantie der Mächte stellte. Während der Verhandlungen der Londoner Konferenz traten die französischen Annexionsgelüste auf Belgien mit großer Schärfe hervor. Drouyn de Lhuys wollte über Mainz und Koblenz nach Brüssel und Luxemburg gelangen, und Herr de Moustier erklärte mit Bezug hierauf dem Fürsten Gortschakow, daß das Kaiserreich deutsches Gebiet damit nicht erstrebe. Benedetti seinerseits schrieb: „Einmal in Luxemburg, sind wir dann auch bald in Brüssel.“ Das hat man auch heute noch in Belgien nicht vergessen, und aus den Worten des belgischen Staatsmannes ist deutlich herauszuhören, daß man sich des Gleichen von Paris her auch heute noch versieht. Die interessantesten und offenbar an der Hand besten Altematerials gemachten Darlegungen des „Echo“ schließen mit dem Satz: „Das, was wir mit Rücksicht auf Belgien gethan haben, das würden Andere auch leicht in Bezug auf Deutschland, England, Oesterreich und selbst auf Frankreich thun können. An Material zur Widerlegung fehlt es nicht. Kein kompetenter Richter würde sich des Urtheils entschlagen können, daß die politische Moral des Rothan'schen Buches mit seinem historischen Werth auf gleicher Stufe steht.“

Der pariser „Télégraphe“ meldet, daß der neue Kultusdirektor Cassagnary den Präfecten in einem Rundschreiben den höchst verfänglichen Auftrag ertheilt hat, ihm Bericht „über den Charakter, die Gewohnheiten, den intellektuellen und moralischen Werth eines jeden der französischen Bischöfe zu erstatten sowie über deren gegenwärtige Haltung, über die Vergangenheit und wenn möglich auch über die intime Geschichte eines jeden Bischofs“ Auskunft zu geben. Schließlich sollen die Präfecten, in deren Bereich der Sitz eines Bischofs oder Erbischofs liegt, einen Vergleich zwischen dem jetzigen und den früheren Inhabern des Sprengels anstellen. Der „Télégraphe“ findet, daß dieser Auftrag den Präfecten sehr lästig sein dürfte; jedenfalls wird er die Stimmung des Episcopats nicht verbessern.

Der „Rhein. Ztg.“ wird geschrieben:

Es bestätigt sich vollständig, daß der Rückkauf der Eisenbahnen und die Umwandlung der Rente ist vor der Hand aufgegeben. Dagegen scheint der Minister Allain Targé, ungeachtet er seine Pläne für den Augenblick nicht ausführen kann, am Auber bleiben zu wollen, wenigstens versicherte er dies dem Syndikus der Wechsel-Agenten der Pariser Börse und dessen Beigeordneten, die ihm aus besonderen Gründen schon jetzt ihre Neujahrsgrüßwünsche darbrachten. Wie der „National“ berichtet, beschäftigt der Minister sich eifrig mit der Vorbereitung des Budgets von 1883 und scheint vollständig entschlossen, mit dem System der Vervollständigungs- und außerordentlichen Kredite zu brechen. Betreffs des Rückkaufs der Eisenbahnen bemerkte er, daß vorläufig nur von dem Rückkauf der Orleans-Bahn die Rede sein könne; es liege betreffs dieser Bahn ein Gesetzesentwurf, über welchen ein Ausschluß der früheren Kammer schon beraten habe, vor; die Diskussion werde ihren gewöhnlichen Verlauf nehmen, aber die Regierung sei entschlossen die Sache vollständig der Weisheit der Kammer zu überlassen. Die Regierung beschaffte sich ferner den Augenblick nur mit den in der Regierungserklärung vom 15. November enthaltenen Reformen. Ueber die Umwandlung der Rente befragt, erklärte er, daß er in dieser Beziehung an eine große Zurückhaltung gebunden sei, aber daß er befähigt sei, eine große Regirung über diese Frage, deren nahe Lösung nicht wahrscheinlich sei, noch nicht beraten habe.

Der französische Botschafter am Berliner Hofe, Graf St. Ballier, hat nunmehr am 26. d. M. Abends Berlin verlassen und sich zunächst nach Paris begeben. Sein Nachfolger wird erst Mitte Januar in Berlin eintreffen.

## Briefe und Zeitungsberichte.

C. Berlin, 28. Dez. [Bismarck und das Papstthum. Birchow und Hänel.] Mit Ausnahme von Phantasten, die das Unwahrscheinliche gerade seiner Unwahrscheinlichkeit

wegen reizt, ist betreffs der angeblichen diplomatischen Anknüpfungen über die Stellung des Papstthums alle Welt wenigstens darüber einig, daß gewisse Dinge, von denen in der ausländischen Presse wie von Kleinigkeiten gesprochen wird, sicherlich nicht von der deutschen Politik erstrebt werden, und dahin ist jede, wie immer geartete Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes, und wäre es nur über den leoninischen Stadtheil Roms, zu rechnen; wenn insbesondere klerikale Stimmen in Oesterreich dem deutschen Reichsfanzler eine solche Politik zutrauen, zu deren ersten Folgen die definitive Befestigung der Herrschaft aller deutschfeindlichen Elemente Oesterreichs über diesen Staat gehören würde, so verrechnen sie sich jedenfalls. Das Einzige, was auch ernsthaftes Politiker für möglich halten, während es doch über die Gewährung eines freundlichen diplomatischen Rückhalts für die Kurie in etwaigen Konflikten derselben mit der italienischen Regierung hinausginge, ist die Wiederaufnahme der im Jahre 1870 gewissermaßen unentschieden gebliebenen Frage, ob das italienische Garantiegesetz eine internationale Bedeutung hat; aber auch da weiß Niemand zu sagen, welches Objekt denn ein Vorgehen auf dieser Grundlage haben sollte, da das bestehende Garantiegesetz dem Papste Alles gewährleistet, was ohne Wiederherstellung der weltlichen Macht denkbar ist, und da die Schwierigkeit lediglich in der Weigerung des Papstes liegt, von den ihm gewährten Garantien Gebrauch zu machen: er will eben den „Gefangenen“, den „grausam Verfolgten“ spielen. Die offiziöse Preßkampagne, welche sich augenblicklich hier auf dem Hintergrund dieser Verhältnisse abspielt, wird vielfach — und mit Recht — mit jener berückichtigten, künstlichen Verwirrung der öffentlichen Meinung verglichen, welche vor einigen Jahren, auch anlässlich einer diplomatischen Aktion stattfand und in dem „Krieg in Sicht“-Artikel der „Post“ ihren Höhepunkt erreichte. Auch jetzt ist es ja wieder dieses, auch in der Zwischenzeit mehrfach zu ähnlichen Zwecken verwendete Blatt, welches den offiziellen Franktireur-Dienst gegen Italien leisten muß, während gleichzeitig in der um einen Grad offizioseren „Nordd. Allgem. Zeitg.“ die höchste Verwunderung darüber ausgesprochen wird, daß irgend jemand die deutsch-italienischen Beziehungen als bedroht darstellen mag. Jene „Krieg in Sicht“-Politik hat, so viel man weiß, i. Z. zu keinem Erfolge geführt; der jetzige Versuch, wiederum die öffentliche Meinung als Figur in einem diplomatischen Schachspiel zu verwenden, dürfte nicht besser verlaufen: sie bleibt, wie damals, passiv und misstrauisch gegenüber einem unbekannten und verdächtigen Zwecke. — Der heute in der fortschrittlichen Presse gemachte Versuch, anlässlich des Artikels der „Kieler Ztg.“ über den Antrag Windthorst die Autorität Birchow's derjenigen Hänel's entgegenzustellen, reicht allem Anschein nach über den augenblicklichen Anlaß hinaus. Diejenige Gruppe innerhalb der Fortschrittspartei, welche sich in der Presse so übereilt für den Windthorst'schen Antrag engagirte, ist während der ersten Wochen der Session nicht ohne Widerstreben, das in den betreffenden Korrespondenzen auch mehrfach hervortrat, der auf das Zusammengehen mit den übrigen Liberalen bedachten Führung Hänel's gefolgt; wenn es dennoch geschah, so war dies mit auf den Umstand zurückzuführen, daß jene Gruppe, obgleich der verdienstliche Wahlagitator der Partei dazu gehört, sich bewußt ist, dem Namen Hänel keinen von gleichem Ansehen in der Fortschrittspartei entgegenstellen zu können. Jetzt hofft man ihn in Birchow gefunden zu haben, weil dieser sich vor Jahren gegen das Internirungsgesetz engagirt hat, für das Hänel soeben eintrat. Aber der Erfolg ist zweifelhaft, denn Birchow wünscht das Zusammenwirken der Liberalen nicht weniger, als Hänel, wenngleich er vielleicht über die Möglichkeit etwas skeptischer denkt.

— Die im Reichs-Eisenbahnamt aufgestellte Uebersicht der provisorisch ermittelten Betriebs-Ergebnisse deutscher Eisenbahnen nach dem Stande am Ende des Monats November d. J. ergibt für die 63 zur Vergleichung gezogenen Bahnen bei 42 Bahnen höhere, bei 21 niedrigere Einnahmen als in demselben Monat des Vorjahres. Im ganzen Jahre 1881 bis Ende November waren die Einnahmen bei 33 Bahnen höher, bei 30 Bahnen niedriger als im Vorjahre.

## Aus dem Gerichtssaal.

\* Posen, 27. Dezember. [I. Straßammer.] Der Klavierstimmer Robert W. zu Dobornik gehört zu jener Partei, welche es sich seit längerer Zeit zur Aufgabe macht, die christliche Bevölkerung gegen die jüdische aufzubehnen. Am Abend des 13. September d. J. befand er sich in dem Bierlokal des Gastwirths K. Unter den Gästen befanden sich auch einige Israeliten. Als dieselben das Lokal verlassen wollten, rief ihnen W. nach: „Juden hepp hepp!“ Darauf trat er an die Ehefrau des Gastwirths K. heran und fragte, ob sie noch nichts gehört habe, daß an demselben Abend mit den Juden Etwas los sein solle. Bald darauf verließ er das Lokal, begab sich an die Synagoge und klebte an dieselbe einen Zettel, auf welchem sich die Worte befanden: „Juden hepp hepp.“ W. ist daher angeklagt, durch zwei selbständigen Handlungen in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verschiedene Klassen der Bevölkerung zu Gewaltthätigkeiten gegen einander öffentlich angereizt und durch eben dieselben Handlungen groben Unfug verübt zu haben. W. will nur gesprächsweise „Juden hepp, hepp“ gesagt haben, das Ankleben des Zettels bestritt er. Nach der Beweisaufnahme, welche den vorstehenden Sachverhalt ergab, sprach zwar der Gerichtshof den W. wegen des Vergehens gegen die öffentliche Ordnung frei, indem er annahm, daß W. sich dessen nicht bewußt gewesen, daß durch seine Handlungswiese eine Störung des öffentlichen Friedens herbeigeführt werden könne, daß es ihm vielmehr nur darum zu thun war, der jüdischen Einwohnerchaft von Dobornik ein Aergerniß zu bereiten, verurtheilte ihn daher wegen groben Unfugs in 2 Fällen, für den ersten zu 4, für den zweiten zu 6 Wochen Haft, gemäß § 77 St.-G.-B. zu einer Gesamtsstrafe von 10 Wochen Haft, indem er ausführte, daß über die Bedeutung des Rufes „Juden hepp, hepp“ kein Zweifel herrschen könne, daß derselbe im Volksmunde die Bedeutung eines Gefährdes habe und eine dem jüdischen Volke gehässige Gesinnung ausdrücke. Unter den jetzigen Zeitverhältnissen sei es gerade die besondere Pflicht eines jeden Staatsbürgers, alles zu vermeiden, wodurch eine Gefährdung des öffentlichen Friedens veranlaßt werden könne, und daß daher gegen jeden, der sich einer Veräußerung dieser Pflicht schuldig mache, mit aller Strenge vorgegangen werden müsse. — Der Tagelöhner

Bawryn Sobkowial aus Pieskowo stellte sich am 17. Juni d. J. freiwillig bei dem Distriktsamte zu Neustadt a. W. und gab an, durch Vorkhaltung seines Reichthums und Gewissensbissen getrieben, sich des Verbrechens des Meineides schuldig zu machen. Er habe in einer Broschüre als Zeuge wirklich einen falschen Eid geleistet, der Kläger Kaufmann Louis G. habe ihn jedoch da-u verleitet. S. wurde sofort verhaftet und die Voruntersuchung gegen ihn und G. eröffnet. Am 24. Juni wurde auch G. verhaftet. Am 9. Juli bekannte S., daß seine Angaben vollständig erfunden seien, er wolle damit nur dem G. schaden. Da sich im Laufe der Voruntersuchung gegen S. sowohl wie gegen G. nichts Belastendes ergab, wurde das Verfahren eingestellt und beide am 26. Juli d. J. aus der Haft entlassen. Gegen S. wurde aber Anklage wegen wirklich falscher Anschuldigung erhoben. Er giebt auch heute zu, nur aus Rache gegen G. die Angaben gemacht zu haben, weil G. das Grundstück eines Freundes von ihm habe subhastiren lassen und habe ihn jener Freund auch aufgeredet, die Angaben zu machen. Der Gerichtshof verurtheilte den S. mit Rücksicht auf das große Unrecht, welches er dem Kaufmann G. zugefügt habe, zu einem Jahre Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf zwei Jahre und sprach dem G. die Befugniß zu, den Urtheilstenor nach Rechtskraft auf Kosten des S. in der „Posener Zeitung“ bekannt machen zu lassen.

## Landwirthschaftliches.

? Wogrowitz, 23. Dezember. [Landwirthschaftlicher Verein.] Eine ziemlich übersichtliche Aufstellung über den Ausfall der diesjährigen Ernte fand in der letzten Sitzung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins statt. Demnach ist die letzte Ernte als eine Mittelernte zu betrachten; die festgestellten Durchschnittserträge ergeben sich pro Hektar: a. Weizen 1200 Kilogr., b. Roggen 1000 Kilogr., c. Gerste 1000 Kilogr., d. Hafer 1000 Kilogr., e. Erbsen 800 Kilogr., f. Wicken 1000 Kilogr., g. Lupinen 100 Kilogr., h. Raps und Rüben 800 Kilogr., i. Gemenge 1200 Kilogr., k. Kartoffeln 9000 Kilogr., l. Rüben 30,000 Kilogr., m. Rothklee 50 Kilogr., n. Weißklee 100 Kilogr., o. Klee und Wiesenheu 3200 Kilogr. Der Vorsitzende Wirth-Friedrichshof hielt darauf einen längeren, lehrreichen Vortrag über die Ertragsmittel, durch welche der diesjährige starke Ausfall an Heu gedeckt werden könne und gab dabei eine interessante vergleichende Uebersicht darüber, wie sich die Preise der verschiedenen Ertragsmittel stellen. Danach kommen zu stehen für 1 Kilogr. Roggen 60 Pf., Gerste 59 Pf., Hafer 46 Pf., Erbsen 30 Pf., Wicken 20 Pf., Lupinen blaue 12 Pf. und gelbe 10 Pf., Mais 50 Pf., Rapsfuchsen 20 Pf., Palmkernmehl 17 Pf., Fleischmehl 21 Pf., Weizenkleie 5 Pf. Am reichhaltigsten und billigsten seien Lupinen; dieselben müssen aber erst entbittert werden, wozu Dämpfen empfohlen wurde. Am besten verwendbar und auch billig stellten sich Palmöl- und Rapsfuchsen (1½ Kilogr. pro Kub und Tag trocken mit Rüben oder Kartoffeln), Fleischmehl sei besonders für Ferkel sehr zu empfehlen. — Außerdem wurde eine Beihilfe zur Mergelung des Landes von Herrn Krüger-Kopaszyn beantragt. Durch eine Kommission sollen die obwaltenden Umstände und vorliegenden Verhältnisse mit dem Antragsteller an Ort und Stelle erörtert und darüber in der nächsten Vereins-Sitzung berichtet werden. Als Mitglieder dieser Kommission wurden die Herren Döring, Vialibrodt und Schüring-Seehausen gewählt. — Die Verlegung der Bullenstation zum Gutsbesitzer Epiger in Groß-Volle wurde genehmigt.

## Staats- und Volkswirthschaft.

\*\* Aus dem Bericht des landwirthschaftlichen Ministers wird offiziös noch Folgendes mitgetheilt: Das den ländlichen Arbeitern geminderte Kapitel hebt hervor, daß, nach den Jahren des industriellen Aufschwungs, welche einen empfindlichen Mangel an solchen Arbeitern hervorgerufen, Nachfrage und Angebot nicht sofort das gehörte Gleichgewicht wiederfanden. Dieser Zustand dauerte im Anfang der Berichtsperiode noch fort, um dann aufs Neue ins Schwanken zu geraten, und zwar zuerst zu Ungunsten der Arbeiter, deren Anzahl das Bedürfnis zu übersteigen anfang, bis gegen das Ende der Periode in Folge plötzlich gesteigerter Auswanderung die Vorboten eines Rückschlages nach der anderen Seite sichtbar wurden. Das Answandern der Auswanderung, der das nächste Kapitel gewidmet, ist für die ländlichen Verhältnisse selbstverständlich von großer Wichtigkeit; daß in Preußen die Landwirthschaft das Hauptkontingent der Auswanderer stellt, ist gewiß. Doch waren im Jahre 1880 vorzugsweise kleinere und mittlere Grundbesitzer und Pächter vertreten, so daß Mangel an Arbeitern zunächst nur vereinzelt auftrat. Die ausgewanderten Arbeiter aber sind hauptsächlich ständige Arbeiter und zwar solche gewesen, die sich in günstiger Lage befanden und etwas vor sich gebracht hatten. Der Bericht spricht dann über die wahrscheinlichsten Ursachen der plötzlichen Auswanderungsfluth nach mehrjähriger Ebbe. Auf heimische Zustände lasse sich dieselbe nicht wohl zurückführen. Die wirthschaftliche Gesamtlage war 1880 nicht schlechter als in den Vorjahren. Die Wirthschaftspolitik, insbesondere die Erhöhung der Eingangszölle könnte nur dann verantwortlich gemacht werden, wenn sie eine Verschlechterung der wirthschaftlichen Lage zur Folge gehabt hätte, was evident nicht der Fall ist; übrigens war die Auswanderungsziffer nie so hoch, als 1872, zur Zeit des wirthschaftlichen Aufschwungs, und lange Zeit nicht so tief, als in der folgenden Zeit des Niederganges. Vielmehr nimmt die Auswanderung sichtlich zu, wenn der germanischen Wanderlust sich jenseits des Meeres lockende Aussichten bieten: trüben sich die Aussichten, so fließt auch die Wanderlust. Von staatlichen Maßnahmen, meint der Bericht, sei eine Verminderung der Auswanderung schwerlich zu erwarten. Insofern dieselbe einen Theil der überflüssigen Bevölkerung fort nimmt, könnte man sich damit sogar befrieden, wenn nur die Fortziehenden nicht in der Regel den erworbenskräftigsten und bemitteltesten Elementen angehörten. Zur Ausgleichung dieses Verlustes werden die allgemeinen Reformbestrebungen auf wirthschaftlichem Gebiete das geeignetste Mittel sein. Wenn in Folge dieser Bestrebungen das Behagen an der Heimath neue Wurzeln schlage, so werde dies auch auf den Wandertrieb mächtig einwirken. Beseitigen werde er sich nicht lassen, so lange in den jungen außereuropäischen Kulturstaaten ein unbegrenzter Raum zur Entfaltung der wirthschaftlichen Kräfte gegeben sei. Dies schließt nicht aus, daß speziellen Wünschen und Auswüchsen im Bereiche des Auswanderungswesens durch zweckmäßig gefeldliche Akte begegnet werde, wie solche gegen das mißbräuchliche Treiben gewinn-süchtiger Agenten während der letzten Reichstagsession angekündigt sind. — Das letzte Kapitel des ersten Abschnittes des Berichts behandelt nach noch eingehend den Rothstand in Dber Schlesien, die Maßregeln zu dessen Beseitigung und diejenigen zur Verhinderung der Wiederkehr. Es wird dabei besonders dargelegt, in welcher Weise das bezügliche Gesetz vom 23. Februar d. J. die Aufgabe lösen kann, die wirthschaftlichen Zustände in den nothleidenden Distrikten zu verbessern und neuen Nothlagen entgegenzuarbeiten. Auch wird ausführlich darüber berichtet, wie weit bereits in der kurzen Zeit seit der Emanation des Gesetzes mit der Ausführung desselben vorgegangen ist.

## Telegraphische Nachrichten.

Stettin, 28. Dezember. In Gegenwart des Chefs der Admiralität Generals v. Stosch, des Staatsministers v. Bötticher und des chinesischen Gesandten Li-Fong-Pao lief heute die für chinesische Rechnung auf der Werft Vulkan erbaute Panzerfregatte glücklich vom Stapel. Der chinesische Gesandte vollzog die

Taufe in chinesischer Sprache, das Schiff erhielt den Namen „Ting yuen“.

**Wien, 28. Dezember.** Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht das Gesetz betreffend die Verstaatlichung der Westbahn.

**Rom, 27. Dezember.** Die Ernennung des italienischen Botschafters für Paris soll, wie es heißt, nach der Debatte über den französisch-italienischen Handelsvertrag erfolgen. — Die von verschiedenen Blättern gebrachte Meldung, daß der Minister des Auswärtigen, Mancini, anlässlich der letzten Ansprache des Papstes eine Note versendet habe, entbehrt, der „Agenzia Stefani“ zufolge, jeder Begründung.

**Rom, 27. Dezember.** Der „Popolo Romano“ will wissen, daß an das Ministerium des Auswärtigen eine Mitteilung der französischen Regierung in Betreff der Entschädigungsansprüche der durch das Bombardement und die Plünderung von Sfax geschädigten italienischen Unterthanen gelangt sei, in welcher gleichzeitig entsprechende Entschädigungsansprüche gemacht würden.

**Rom, 28. Dezember.** Gegenüber der Nachricht, daß der französische Cymist Constans nach Italien kommen und über ein Arrangement bezüglich Tunis verhandeln werde, sagt die „Opinione“: Der einzige und richtige Weg hierzu wäre die Herstellung der Autorität des Bey, indem man ihm die Regierung über seine Städte zurückgäbe, welche die Franzosen sofort nach der Bezwingung der Insurrektion räumen sollten. Das Blatt zweifelt, daß Gambetta diesen Weg einschlagen werde und fügt hinzu, Italien müsse über alle Vorschläge, welche immer es seien, freundschaftlich verhandeln, aber ohne seine Freiheit zu engagieren oder die Politik der Annäherung an Oesterreich-Ungarn zu verlassen; keinesfalls aber könnte Italien den Bardovertrag anerkennen.

**Paris, 27. Dezember.** Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Ernennung des ehemaligen Staatsrathes Weiß zum Direktor der politischen Angelegenheiten und der Archive im Ministerium des Meubers.

**Paris, 28. Dezember.** Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Ernennungen des Baron von Courcel zum Botschafter in Berlin und des Grafen Chaudordy zum Botschafter in Petersburg.

**London, 28. Dezember.** Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ aus Kalkutta von heute hat Nub Khan am 14. d. Mts. auf dem Wege nach Teheran die persische Stadt Kach erreicht.

**Konstantinopel, 27. Dezember.** Der italienische Botschafter, Graf Corti, dirigte gestern beim Sultan und wurde heute von demselben in Privataudienz empfangen. — Der Korrespondent der Londoner „Daily News“, O'Donnovan, ist wegen seiner unehrlichen Äußerungen über den Sultan ausgewiesen worden und nach England abgereist.

## Briefkasten.

**O. S.** Die Broschüre von Franz Mehring erhalten Sie in jeder Buchhandlung, resp. durch Vermittelung jeder Buchhandlung.  
**L. M.** Sie werden am besten durch eine Anfrage im Inseratentheile unserer Zeitung erfahren, wer hier kalligraphischen Unterricht erteilt. Unzweifelhaft werden sich mehrere Herren melden, so daß Sie dann die Auswahl haben werden.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. —  
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

## Wetterbericht vom 28. Dezember, 8 Uhr Morgens.

| Ort.           | Barom. a. 0 Gr. nach Meeresniv. reduz. in mm. | Wind. | Wetter.     | Temp. i. Cel. Grad. |
|----------------|-----------------------------------------------|-------|-------------|---------------------|
| Mullaghnore    | —                                             | —     | —           | —                   |
| Aberdeen       | 762                                           | WNW   | 6 Regen     | 3                   |
| Christiansund  | 769                                           | WNW   | 4 Nebel     | 5                   |
| Kopenhagen     | 764                                           | W     | 4 heiter    | 1                   |
| Stockholm      | 745                                           | WNW   | 6 wolfig    | -3                  |
| Paparanda      | 743                                           | WNW   | 4 wolkenlos | -1                  |
| Petersburg     | 745                                           | still | b. bedekt   | 0                   |
| Koslaw         | —                                             | —     | —           | —                   |
| Corf, Queenst. | —                                             | —     | —           | —                   |
| Brest          | 775                                           | ESD   | 2 bedekt    | 1)                  |
| Gelder         | 774                                           | ES    | 1 bedekt    | 6                   |
| Sylt           | 772                                           | WSW   | 3 Nebel     | 4                   |
| Hamburg        | 775                                           | WSW   | 3 Nebel     | 3                   |
| Swinemünde     | 773                                           | W     | 3 bedekt    | 5                   |
| Neufahrwasser  | 769                                           | WS    | 4 bedekt    | 2)                  |
| Memel          | 764                                           | WNW   | 5 bedekt    | 4                   |
| Paris          | 777                                           | D     | 1 bedekt    | -1                  |
| Münster        | 776                                           | ES    | 1 bedekt    | 3)                  |
| Karlsruhe      | 779                                           | ESD   | 1 Nebel     | -2                  |
| Wiesbaden      | 778                                           | D     | 1 bedekt    | 0                   |
| München        | 777                                           | still | Dunst       | -6                  |
| Leipzig        | 777                                           | SW    | 2 Nebel     | 4)                  |
| Berlin         | 774                                           | WNW   | 3 bedekt    | 4                   |
| Wien           | 775                                           | WS    | 2 wolkenlos | 6                   |
| Breslau        | 775                                           | WNW   | 4 Nebel     | 0                   |
| Freiburg       | 775                                           | ESD   | 3 wolkenlos | 1                   |
| Nizza          | 775                                           | N     | 3 Dunst     | 5                   |
| Triest         | 775                                           | still | Nebel       | 3                   |

1) Seegang mäßig. 2) Nachts stürmisch. 3) Dunstig. 4) Schwacher Reif.

Skala für die Windstärke:

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = heftig, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = heftiger Sturm, 11 = bestiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstengebiet von Island bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.  
Die gestern erwähnte Depression im hohen Norden ist ostwärts fortgeschritten, während der hohe Luftdruck über Mittel- und Südeuropa im Allgemeinen sich wenig verändert hat. Bei meist schwacher Luftbewegung, nur an der Küste stellenweise starken westlichen Winden, ist das Wetter über Zentral-Europa meist trübe und neblig, jedoch ohne wesentliche Niederschläge. Deutschland, ausgenommen der Süden ist frostfrei.

Deutsche Gewarte.

## Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember.

| Datum         | Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seeshöhe | Wind.     | Wetter. | Temp. i. Cel. Grad. |
|---------------|-------------------------------------------------|-----------|---------|---------------------|
| 28. Nachm. 2  | 765,3                                           | W mäßig   | bedekt  | + 3,2               |
| 28. Abnds. 10 | 763,7                                           | W lebhaft | bedekt  | + 1,3               |
| 29. Morgs. 6  | 759,0                                           | W schwach | bedekt  | + 0,1               |

Am 28. Wärme-Maximum + 4,0° Cel.

Wärme-Minimum + 1,8°

## Wasserstand der Warthe.

Posen, am 28. Dezember Morgens 0,98 Meter.

„ „ 28. „ Mittags 1,00 „

„ „ 29. „ Morgens 1,02 „

## Telegraphische Börsenberichte.

### Fonds-Course.

**Frankfurt a. M., 28. Dezember.** (Schluß-Course.) Matt.  
Lond. Wechsel 20,39, Pariser do. 80,82, Wiener do. 171,10, R.-M. St.-A. —. Rheinische do. —. Gess. Ludwigsb. 99½, R.-M.-Pr.-Anth. 128½, Reichsanl. 101½, Reichsbank 153, Darmst. 171, Meiningen B. 103½, Ost.-ung. Bf. 722,00, Kreditaktien 307, Silberrente 66½, Papierrente 65½, Goldrente 80½, Ung. Goldrente 76½, 1860er Loose 124½, 1864er Loose 327,20, Ung. Staatsl. 229,00 do. Dbl.-Dbl. II. 94½, Böhm. Westbahn 276½, Elisabethb. —, Nordwestbahn 197½, Galizier 262, Franzosen 280, Lombarden 125½, Italiener 88½, 1877er Russen 88½, 1880er Russen 72½, II. Orientanl. 58½, Centr.-Pacifc 112, Disconto-Kommandit —, III. Orientanl. 59½, Wiener Bankverein 118½, ungarische Papierrente —, Buschthaber —, Junge Dresdner —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 306½, Franzosen 279½, Galizier 262½, Lombarden 125½, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, österr. Goldrente —.

**Frankfurt a. M., 28. Dezember.** Effekten-Societät. Kreditaktien 306½, Franzosen 280½, Lombarden 125½, Galizier 262½, 1860er Loose —, österreichische Goldrente —, ungar. Goldrente —, II. Orientanleihe —, österr. Silberrente —, Papierrente —, II. Orientanl. 58½, ungar. Papierrente —, 1880er Russen —, Darmstädter Bank —, 4 pSt. Ungar. Goldrente —, Wiener Bankverein —, Disconto-Kommandit —, Fest.

**Wien, 28. Dezember.** (Schluß-Course.) Stilles Geschäft, schwankend. Kreditaktien relativ fest.

Papierrente 77,12½, Silberrente 78,00, österr. Goldrente 93,60, ungarische Goldrente 119,90, 1854er Loose 122,70, 1860er Loose 132,20, 1864er Loose 173,00, Kreditloose 181,50, Ungar. Prämienl. 122,20, Kreditaktien 357,80, Franzosen 326,00, Lombarden 145,00, Galizier 306,25, Reichs.-Dberb. 148,00, Pardubitzer 162,70, Nordwestbahn 231,50, Elisabethbahn 217,50, Nordbahn 255,70, Oesterreich-ungar. Bank —, Türk. Loose —, Unionbank 142,50, Anglo-Austr. 145,60, Wiener Bankverein 138,80, Ungar. Kredit 353,50, Deutsche Plätze 58,25, Londoner Wechsel 118,85, Pariser do. 47,10, Amsterdamer do. 98,05, Rapoicons 9,43, Dufaten 5,61, Silber 100,00, Marknoten 58,27½, Russische Banknoten 1,23½, Lemberger Gernomys —, Kronpr.-Rudolf 174,00, Franz-Josef —, Du.-Bodenbach —, Böhm. Westbahn —.

4 Prozent. ungar. Bodencredit-Bandbriefe —, Elbthal 257,50, ungarische Papierrente 89,50, ungar. Goldrente 89,65, Buschthaber B. —, Ung. Präm. —, Eszkompte —.

**Wien, 28. Dezember.** (Abendbörse.) Ungar. Kreditaktien 353,57, österr. Kreditaktien 357,50, Franzosen 326,25, Lombarden 144,50, Galizier 306,00, Anglo-Austr. —, Papierrente 77,07½, do. Goldrente —, Marknoten 58,27½, Napoleons 9,43, Bankverein 139,00, Elbthal 257,75, ungar. Papierrente —, 4 Prozent. ungar. Goldrente 89,65, 6 Proz. ungar. Goldrente —, Riemlich fest.

**Paris, 28. Dezember.** (Schluß-Course.) Fest.

5 Proz. amortis. Rente 85,10, 3 Proz. Rente 83,97½, Anleihe de 1872 114,05, Italien. 5 Proz. Rente 89,90, Oesterreich. Goldrente 80½, 6 Prozent. ungar. Goldrente 103½, 4 Proz. ungar. Goldrente 78½, 4 Proz. Russen de 1877 92½, Franzosen 705,00, Lombardische Eisenbahn-Aktien 311,25, Lomb. Prioritäten 262,00, Türken de 1865 13,½, Türkenloose 61,25, III. Orientanleihe 59½.

Credit mobilier 725,00, Spanier exten. 30½, do. inter. —, Suezkanal-Aktien —, Banque ottomane 847,00, Union gen. 2870,00, Credit foncier 1762,00, Egypter 352,00, Banque de Paris 1290,00, Banque d'escompte 880,00, Banque hypothecaire —, Londoner Wechsel 25,23, 5 Proz. Rumänische Anleihe —.

**Paris, 27. Dezember.** Boulevard-Verkehr. 3 Proz. Rente 83,90, Anleihe von 1872 114,02½, Italiener 90,00, österr. Goldrente —, Türken 13,65, Türkenloose 61,00, Spanier inter. —, do. exten. 29½, ungar. Goldrente —, Egypter 351,00, 3 Proz. Rente —, 1877er Russen —, Franzosen —, Lombarden 310,00, Fest.

**Florenz, 28. Dezember.** 5 pSt. Italien. Rente 92,55, Gold 20,49.

**London, 28. Dezember.** Matt. Consols 99½, Ital. 5 Proz. Rente 89½, Lombard. 12½, 3 Proz. Lombarden alte —, 3 Proz. do. neue —, 5 Proz. Russen de 1871 —, 5 Proz. Russen de 1872 —, 5 Proz. Russen de 1873 86½, 5 Proz. Türken de 1865 13½, 3 Proz. fundierte Amerikaner 105½, Oester. Silberrente —, do. Papierrente —, Ungarische Goldrente 77½, Oester. Goldrente 79½, Spanier —, Egypter —, 4 Proz. preuss. Consols 100½, 4 Proz. bar. Anleihe —, Wetter: Nebel.

Platzdiscont 4½ pSt.

Aus der Bank flossen heute 75,000 Pf. Sterl.

Laut Meldung aus San Francisco überbrachte die australische Post 415,000 Golddollars nach Amerika.

**Petersburg, 28. Dezember.** Wechsel auf London 25½, II. Orientanleihe 90½, III. Orientanleihe 90.

**Newyork, 27. Dezember.** (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,79, Wechsel auf Paris 5,24½, 3 Proz. fundierte Anleihe 102½, 4 Prozent. fundierte Anleihe von 1877 118½, Erie-Bahn 4½, Centr.-Pacifc 115½, Newyork Centralbahn 132½, Chicago-Eisenbahn 136, Cable Transfers 4,83½.

Geld leicht, für Regierungssicherheiten 4 Prozent, für andere Sicherheiten 5 Prozent.

### Produkten-Course.

**Köln, 28. Dezember.** (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 24,00, fremder loco 23,50, pr. März 23,15, pr. Mai 23,05, pr. Juni —, Roggen loco 21,00, pr. März 17,40, pr. Mai 17,10, Hafer loco 17,00, Mühl loco 31,30, pr. Mai 30,10, pr. Oktober 29,30.

**Bremen, 28. Dezember.** Petroleum (Schlußbericht) matt. Standard white loco 7,00 bez., pr. Januar 7,00 bez., pr. Februar 7,25 Br., pr. März 7,30 Br., pr. August-Dezember 8,15 Br.

**Hamburg, 28. Dezember.** Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine rubig. — Roggen loco und auf Termine rubig. Weizen per Dezember 228,00 Br., 227,00 Gd., pr. April-Mai 227,00 Br., 226,00 Gd., Roggen per Dezember 172,00 Br., 170,00 Gd., pr. April-Mai 162,00 Br., 160,00 Gd., Hafer still, Gerste fest. Mühl geschäftslos, loco 58,50, pr. Mai 59,00, Spiritus still, pr. Dezember 41½ Br., pr. Januar-Februar 42 Br., pr. Februar-März 42 Br., pr. April-Mai 42 Br., pr. Mai-Juni 42 Br., Hafer 1500 Sack. Petroleum rubig, Standard white loco 7,30 Br., 7,20 Gd., pr. Dezember 7,20 Gd., pr. Januar-März 7,55 Gd. — Wetter: Trübe.

**Wien, 28. Dezember.** (Getreidemarkt.) Weizen pr. Frühjahr 12,55 Gd., 12,60 Br., Hafer pr. Frühjahr 8,32 Gd., 8,35 Br., Mais pr. Mai Juni 7,35 Gd., 7,40 Br.

**Wien, 28. Dezember.** Productenmarkt. Weizen loco fest, auf Termine fester, 5 Kreuzer höher, pr. Frühjahr 12,45 Gd., 12,50 Br. —

Hafer pr. Frühjahr 8,26 Gd., 8,30 Br. — Mais pr. Mai-Juni 7,10 Gd., 7,20 Br. — Wetter: Trübe.

**Paris, 28. Dezember.** Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, pr. Dezbr. 32,25, pr. Januar 31,60, pr. Januar-April 31,60, pr. März-Juni 31,60. — Roggen behauptet, pr. Dezember 21,25, pr. März-Juni 21,75. — Mehl 9 Marques fest, pr. Dezember 65,10, pr. Januar 65,80, pr. Januar-April 66,30, pr. März-Juni 66,50. — Mühl weichen, pr. Dezember 83,50, pr. Januar 83,25, pr. Januar-April 81,25, pr. Mai-August 75,75. — Spiritus weichen, pr. Dezbr. 61,00, pr. Januar 61,75, pr. Januar-April 62,50, pr. Mai-August 63,50. — Wetter: Kalt.

**Paris, 28. Dezember.** Rohzucker 88° loco ruhig, 57,00 a 57,25. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Dezember 65,25, pr. Januar 65,60, Januar-April 66,37.

**Antwerpen, 28. Dezember.** Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18½ bez. und Br., pr. Januar 18½ Br., pr. Januar-März 18½ Br., pr. September-Dezember 20½ Br. — Weichen.

**Amsterdam, 28. Dezember.** (Schlußbericht.) Weizen per März 308, pr. Mai 308, Roggen per März 201, pr. Mai 193.

**Amsterdam, 27. Dezember.** Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, pr. März 308, pr. Mai 308. — Roggen loco unverändert, auf Termine geschäftslos, pr. März 202, pr. Mai 194. Raps pr. Frühjahr 377 fl., Herbst 1882 —. Mühl loco 35½, pr. Mai 35½, pr. Frühjahr —.

**Stull, 27. Dezbr.** Getreidemarkt. Fremder Weizen stetig, englischer besser.

**London, 28. Dezember.** Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 37,940, Gerste 5520, Hafer 44,510 Dts.

Fremder Weizen fest, aber rubig, Mais fest, Malzgerste knapp und theurer, Maltgerste träge, Hafer 3 d. billiger, Bohnen und Erbsen rubig. Angekommene Weizenladungen fest, aber unbelebt. — Wetter: Nebel.

**London, 28. Dezember.** Savannazucker Nr. 12 25. Träge.

**Liverpool, 28. Dezember.** Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umlag 12,000 Ballen. Unveränd. Tagesimport 29000 B., Mühl. amerikanische Januar-Februar-Lieferung 6½, Juni-Juli-Lieferung 6½ d.

**Newyork, 27. Dezbr.** Baarenbericht. Baumwolle in Newyork 12, do. in New-Oreans 11½. Petroleum in Newyork 7 Gd., in Philadelph 7½ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificat — D. 84 C. Mehl 5 D. 50 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 42½ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 41 C., do. pr. Januar 1 D. 41½ C., do. pr. Februar 1 D. 44½ C. Mais (old mixed) 71 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7½, Raffee (Holl.) 10½, Schmalz (Marke Wilcox) 11½, do. Fairbanks 11½, do. Hoge u. Brothers 11½. Spec. (short clear) 9½ C. Getreidefach 4.

\*) Bei Wiederverkäufen in Newyork erhältlich.

**Liverpool, 28. Dezember.** Baumwolle. (Schlußbericht.) Umlag 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner fest, Eurats stetig. Mühl. amerikanische Dezember-Januar-Lieferung —, Februar-März-Lieferung 6½, April-Mai-Lieferung —, März-April-Lieferung —, Mai-Juni-Lieferung 6½, Juli-August-Lieferung 6½ d.

**Glasgow, 28. Dezember.** Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 51 sh. 1½ d.

### Marktpreise in Breslau am 28. Dezember.

| Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation. | gute   | Nie-   | mittlere | geringe | Ware   |
|-------------------------------------------------|--------|--------|----------|---------|--------|
|                                                 | Ho-    | der    | Ho-      | Ho-     |        |
|                                                 | her    | drigt. | her      | drigt.  |        |
|                                                 | R. Pf. | R. Pf. | R. Pf.   | R. Pf.  | R. Pf. |
| Weizen, weißer                                  | 22 30  | 22 10  | 21 80    | 21 30   | 20 60  |
| do. gelber                                      | 21 80  | 21 60  | 21 30    | 21 —    | 20 30  |
| Roggen,                                         | 17 10  | 16 70  | 16 60    | 16 30   | 16 10  |
| Gerste,                                         | 16 20  | 15 30  | 14 70    | 14 30   | 13 70  |
| Hafer,                                          | 14 60  | 14 20  | 13 80    | 13 40   | 12 90  |
| Erbsen                                          | 19 50  | 19 —   | 18 50    | 17 50   | 17 —   |

| Festsetz. d. v. d. Handelskam-mer eingef. Kommission. | feine  | mittel | ordin. | Waare |
|-------------------------------------------------------|--------|--------|--------|-------|
|                                                       | R. Pf. | R. Pf. | R. Pf. |       |
| Raps                                                  | 26     | 50     | 25     | 50    |
| Wintererbsen                                          | 25     | —      | 24     | —     |
| Sommererbsen                                          | 24     | —      | 23     | —     |
| Dotter                                                | 23     | —      | 22     | —     |
| Schlaglein (schief)                                   | 25     | —      | 24     | —     |
| do. galz.                                             | 23     | —      | 22     | —     |
| Hansaat                                               | 19     | —      | 18     | —     |

Klee f a m e n mehr zugeführt, rother unverändert, per 50 Kilogr. 40—42—48—53 Mark, weißer preishaltend, per 50 Kilogramm 45—55—62—70 Mark, hochfeiner über Notiz bez. — Raps f u c h e n behauptet, per 50 Kilogramm 7,70—7,90 Mark, fremde 7,50—7,60 Mark. — L e i n f u c h e n ohne Veränderung, per 50 Kilogramm 9,60—9,80 Mark, f. 8,50—9,20 Mark. — L u p i n e n in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. gelbe 12,20—12,80—14,50 Mark, blaue 11,80—12,40—13,80 Mark. — T h y m o t h e e behauptet, per 50 Kilogramm 30—31—33,00 Mark. — B o h n e n mehr beachtet, per 100 Kilogramm 18,00—19,00—19,50 Mark. — M a i s schwacher Ums., per 100 Rg. 14,40—14,80—15,20 Mark. — W i c k e n in ruhiger Hglt., per 100 Rg. 13,80—14,20—15 Mark. — G e u per 50 Kilogramm 3,80—4,20 Mark. — S t r o h: per Schock à 100 Kilogramm 34,00—36,00 Mark. — K a r t o f f e l n, pro 100 Liter, 4,00—5,00 Mark, per 50 Liter 2,00—2,50 Mark, per 2 Liter 0,08—0,10 Mark. — M e h l: ohne Veränderung, per 100 Kilogramm Weizen fein 31,00—31,75 Mark, Roggen-Hausbacken 25,00—25,50 Mark, Roggen-Buttermehl 11,25—12,00 Mark, Weizenkleie 10,20—10,70 Mark.

**Breslau, 28. Dezember.** (Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.) Klee f a a t rothe, unveränd., alt ordinär 20—25, mittel 26—30, fein 31—36, hochfein 37—40 Mark, neu ordinär 35—38, mittel 39—44, fein 45—48, hochf. 50—54 Mark, weisse schwache Rausf., ord. 30—36, mittel 38—48, fein 50—60, hochfein 62—75 Mark. — R o g g e n: (per 2000 Pfd.) geschäftl. Gef. — Str. Abgel. Rindg. Sch. —, lauf. Monat —, per Dezember 166,00 Gd., — per Dezember-Januar 165,00 Br., per April-Mai 165,00 Br., — bez., per Mai-Juni 166,00 Br., — bez. — Weizen: Gefündigt — Centner, per Dezember 212 Br., — Gd. — Petroleum per 100 Kilogramm loco und per Dezember — Br. — Hafer Gefündigt 1000 Centner, per Dezember 137 bez., per Dez.-Jan. —, April-Mai 141 Br., Mai-Juni 143 Br., Juni-Juli 146 Br. — R a p s Gefündigt — Centner, per Dez. 273 Br., 270 Gd. — R ü b ö l still. Gefündigt — Centner, loco 59,50 Br., per Dezemb. 58,00 Br., per Dezember-Januar 57,50 Br., — Gd., per April-Mai 57,50 Br., — Gd. — Spiritus fest. Gefündigt 10,000 Liter. — Abgeliefene Ründigungs-Scheine —, per Dezember 46,80 bez. u. Gd., (am 27. Dezember in einem Falle 46,80 bez., schließt 46,90 Br. u. Gd.), per Dezember-Januar 46,80 Gd., pr. Januar-Februar 47,00 Gd., pr. Februar-März —, pr. März-April —, bez., pr. April-Mai 49,00 Br., pr. Mai-Juni 49,20 bez., pr. Juni-Juli 49,90 bez., pr. Juli-August 51,00 Br. — 3 ink ohne Umsag.

**Bromberg, 28. Dezember.** (Bericht der Handelskammer.) Weizen unveränd., hochbunt und glatt 215—222 Mark, hellbunt 200—212 Mark. — Roggen behauptet, loco inländischer 170—172 Mark, geringere Qualität —, Mark. — G e r s t e feine Brauware 150—160 Mark, grobe und kleine Maltgerste 145—150 Mark. — Hafer loco 145—155 Mark. — E r b s e n Rothe 170—180 Mark. Futterware 150—155 Mark. — M a i s, R ü b i e n, R a p s ohne Handel. — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 45,50 Mark. — Rubelfours 211,50 Mark.

Produkten-Börse.

Berlin, 28. Dezember. Wind: W. Wetter: bedeckt.  
Weizen per 1000 Kilo 202-235 M. nach Qualität ge-  
forbert, abgel. Anm. — bezahlte, defekter Polnische — Markt  
ab Bahn, per Dezember 219-218 bezahlte, per Dezember-Januar —  
bezahlt, per Januar-Februar — bezahlt, per Februar-März — bezahlt,  
April-Mai 225-225 1/2 bezahlte, per Mai-Juni 226-225 1/2 bez., Juni-  
Juli — Gd. Gefündigt 9000 Zentner. Regulierungspreis 218  
Mark. — Roggen per 1000 Kilo 174-182 M. nach  
Qualität gefordert, neu inländischer 174-182 ab Bahn bezahlt,  
seiner do. 179-181 M. ab B. bezahlt, kammern — M. ab R. bez.,  
alter — Markt ab B. bezahlt, russischer — Markt a. R. bezahlt, seiner  
— Markt ab Bahn bezahlt, defekter — Markt ab Bahn bezahlt,  
per Dezember 180-181 bezahlte, per Dezember-Januar 174-173 1/2  
bezahlt, per Januar-Febr. — bezahlt, per April-Mai 169-168 1/2 bis  
— bezahlt, per Mai-Juni 167-166 1/2 bezahlt. Gefündigt 11000  
Zentner. — Regulierungspreis 180 Mark. — Gerste per 1000  
Kilo 140-200 Mark nach Qualität gefordert. — Hafer per  
1000 Kilo 140-173 M. nach Qualität gefordert, russischer 140  
bis 149 bezahlte, ost- und westpreussischer 145-157 bezahlte, pom-  
merischer und Ufermäcker 146-150 bezahlte, schlesischer 150-157  
bez., böhmischer 150-157 Mark bezahlt, sein weiß mecklenburger  
— Markt ab B. bez., per Dezember 147-146 1/2 M. bez., per Dezember-  
Januar — Markt bezahlt, per April-Mai 147 1/2 M., per Mai-Juni  
147 M. Gefündigt 1000 Zentner. Regulierungspreis 147 Mark. —  
Erbsen per 1000 Kilo 172-215 M. Futterwaare 158 bis  
167 Mark. — Mais per 1000 Kilo 145-153 nach Qualität  
gefordert, per Dezember 148 1/2 Mark, per April-Mai 140 Gd., per  
Mai-Juni 138 M., S.-F. 147 M. Gefündigt 2000 Zentner. Regulierungs-  
preis 148 1/2 M. — Weizenmehl per 100 Kilogramm brutto 00:

32,00-30,00 Mark, 0: 29,50-28,50 M. 0/1: 28,50-27,50 Mark.  
— Roggenmehl inf. Sad 0: 25,25 bis 24,25 Mark, 0/1:  
23,75-22,75 Mark, per Dezember 23,50-23,45 bezahlt, per Dezember-  
Januar 23,45-23,40 bezahlt, per Januar-Februar 23,40 bis  
23,30 bezahlt, per Februar-März 23,35-23,25 bezahlt, per  
April-Mai 23,20-23,15 bezahlt, per Mai-Juni 22,80 bezahlt,  
per Juni-Juli — bezahlt. Gefündigt 5500 Zentner. Regulierungs-  
preis 23,45 M. — Delfaat 1000 Kilo Wintertraps — M.  
Wintertraps — Markt. — Küßöl per 100 Kilo 56,0  
M., mit Faß 56,3 Mark, per Dezember 56,6 Mark, per Dezember-  
Januar 56,5 bezahlt, per Januar-Februar 56,0 M., per Februar-März  
56,3 bez., per März-April — bez., per April-Mai 57,6-57,4 bez.,  
per Mai-Juni — bez. Gefündigt 200 Ztnr. Regulierungspr. 56,6 M.  
— Leinöl 100 Kilo 56,0 M. — Petroleum per 100 Kilo  
lofo 24,4 Mark, per Dezember 23,9 bezahlt, per Dezember-Januar 23,9  
bezahlt, per Januar-Februar 23,9 bezahlt, per Februar-März 24,4 M.,  
per April-Mai 24 Mark, per Mai-Juni 25 Mark. Gefündigt —  
Zentner. Regulierungspreis — Markt. — Spiritus per 100 Liter  
lofo ohne Faß 57,8 bez., per Dezember 49,8-49,5 bez., per Dezember-  
Januar 49,7-49,5 bez., per Januar-Februar 49,7-49,5 bez., per  
Februar-März — bez., per März-April — per April-Mai 50,8  
bis 50,6 bez., per Mai-Juni 51,0-50,8 bezahlt, per Juni-Juli 51,9  
bis 51,7 bez., per Juli-August 52,6-52,5 bez. Gefündigt 70,000 Liter.  
Regulierungspreis 49,6 M. (S. B. S.)

Stettin, 28. Dezember. [An der Börse.] Wetter: Bewölkt.  
+ 4° Gr. R. Barom. 28,7. Wind: W.  
Weizen höher, per 1000 Kilo 208 bis 224 Mark bez., geringer 194-205 Mark bez., weiser 210 bis 226 M.  
bez., per April-Mai 227 Mark bez., per Mai-Juni do. — Roggen  
feiner, per 1000 Kilo 166 bis 172 M. bez., abgel.

Anmelbung — M. bez., defekter — M. bez., per Dezember 175  
M. bez., per Dezember-Januar — Markt bez., per April-Mai 167,5  
bis 167 M. bez., per Mai-Juni 165,5 M. Br., 165 M. Gd. —  
Gerste unverändert, per 1000 Kilo 153-158 Mark bez.,  
Futter-130-140 M. bez., geringere — M., schlesischer — Markt.  
— Hafer unverändert, per 1000 Kilo 150 neuer inländischer — M.,  
neuer pommerischer 140-149 M. bez., russischer — M. bez., schmebi-  
scher — M. bez., per April-Mai — M. Br., per Mai-Juni — Markt.  
— Erbsen höher, per 1000 Kilo 170-178 M. bez., Futter-  
158 bis 167 M. bez. — Mais ohne Handel. — Wintertraps  
unverändert, per 1000 Kilo 273 M. bez., u. Br. —  
Küßöl unverändert, per 100 Kilo 56,0 ohne Faß bei Kleinigkeiten  
flüssiges 57 M. Br., kurze Lieferung — Markt bez., per Dezember  
55,5 M. Br., per Januar-Februar 55,5 Mark Br., per April-Mai  
57 Mark Br., per Mai-Juni — Markt Br. — Wintertraps  
per 1000 Kilo 273 M. bez., u. Br. — Spiritus ruhig, per 10,000 Liter-pEt.  
lofo ohne Faß 46,6 Mark bez., mit Faß — M. bez., kurze Lieferung mit  
Faß — M. bez., per Dezember 47,6-47,8 M. bez., Br. u. Gd., per  
Dezember-Januar und Januar-Februar 48 M. Gd., per April-Mai  
50 M. bez., Br. u. Gd., per Mai-Juni 50,5 M. bez., Br. u. Gd., per  
Juni-Juli 51,2 Mark Br. u. Gd. — Angemeldet: — Ztr. Roggen.  
— Ztr. Küßöl, — Weizen, — Liter Spiritus. — Regulierungspreis:  
Weizen — M., Roggen 175 Mark, Küßöl 55,5 M., Spiritus 47,7 M.,  
Rüben — Markt. — Petroleum lofo 8,25-8,3 M. tr. bez., alte  
Umsatz — M. tr. bez., für Kleinigkeiten — M. tr. bez. Regulir-  
ungspreis 8,25 M. tr.

Deutiger Landmarkt: Weizen 200-219 M., Roggen 168-173  
M., Gerste 150-160 M., Hafer 148-158 M., Erbsen 170-190 M.,  
Kartoffeln 30-42 M., Senf 3-3,5 M., Stroh 42-45 M.  
(Offices-Bta.)

Berlin, 28. Dezember. Die Börse trägt sich mit vielen fern ab-  
liegenden Gedanken und läßt sich von diesen beeinflussen, während sie  
den näher liegenden Verhältnissen weniger Beachtung schenkt. Da nun  
in Paris die Sachlage keine durchsichtige und klare ist, sondern zu  
manchen Betrachtungen Anregung giebt, so wirken die von dort ein-  
langenden Berichte mehr oder weniger verstimmend und wer etwa der  
bisherigen Erfahrung gefolgt ist und für das letzte Drittel des Dezem-  
ber eine stärkere Hausse-Bewegung vorausgesetzt hat, sieht sich nun  
durch den tatsächlichen Verlauf der Dinge enttäuscht. Die hiesigen  
Verhältnisse liegen durchaus gesund, und ebenso ist auch nach wie vor  
die allgemeine Stimmung der Hausse zugewendet. Praktische Erfolge

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 28. Dezember 1881.  
Preussische Fonds- und Geld-  
Cours.

|                    |    |        |     |
|--------------------|----|--------|-----|
| Preuss. Konf. Anl. | 44 | 105,50 | b3B |
| do. neue 1876      | 44 | 100,80 | b3  |
| Staats-Anleihe     | 44 | 100,70 | b3G |
| Staats-Schuldch.   | 34 |        |     |
| do. Deichb.-Obl.   | 44 |        |     |
| Berl. Stadt-Obl.   | 44 | 100,30 | b3  |
| do. do.            | 34 | 95,70  | b3  |
| Schuld. d. B. Rm.  | 44 | 101,50 | B   |
| Brandbrieft:       |    |        |     |
| Berliner           | 44 | 108,10 | G   |
| do.                | 44 | 104,50 | b3G |
| Sandwich. Central  | 44 | 100,25 | b3B |
| Rur. u. Neumark.   | 34 | 95,60  | b3  |
| do. neue           | 34 | 92,00  | B   |
| do. do.            | 44 | 103,50 | b3  |
| do. neue           | 44 |        |     |
| R. Brandb. Kred.   | 44 | 90,50  | G   |
| Österreichische    | 34 | 100,00 | b3  |
| do.                | 44 |        |     |
| Westpr. rittersch. | 34 | 91,60  | b3G |
| do.                | 44 | 100,50 | b3  |
| do. I. B.          | 44 | 100,00 | G   |
| do. II. Serie      | 44 | 103,40 | b3G |
| Reichsb. II. Serie | 44 | 99,90  | b3G |
| do. do.            | 44 | 103,40 | b3G |
| Potsdamer, neue    | 44 | 100,20 | b3  |
| Sächsische         | 44 |        |     |
| Pommersche         | 34 | 90,30  | b3  |
| do.                | 44 | 100,50 | b3B |
| do.                | 44 | 101,25 | G   |
| Schlesische ahl.   | 54 | 93,50  | b3B |
| do. alte A.        | 44 |        |     |
| do. neue I.        | 44 | 101,10 | b3  |
| Rentenbriefe:      |    |        |     |
| Rur. u. Neumark.   | 44 | 100,25 | b3  |
| Pommersche         | 44 | 100,25 | b3  |
| Potsdamer          | 44 | 100,40 | b3  |
| Preussische        | 44 | 100,25 | b3  |
| Rhein u. Westf.    | 44 | 100,50 | B   |
| Sächsische         | 44 | 100,25 | B   |
| Schlesische        | 44 | 100,60 | b3  |

|                       |        |    |
|-----------------------|--------|----|
| 20-Frankfurt          | 16,18  | b3 |
| do. 500 Gr.           |        |    |
| Dollars               | 4,20   | b3 |
| Imperial              | 16,67  | G  |
| do. 500 Gr.           |        |    |
| Engl. Banknoten       |        |    |
| do. einl. Leipz.      | 81,00  | B  |
| Frankf. Banknot.      | 171,50 | B  |
| Deferr. Banknot.      |        |    |
| do. Silbergulden      | 212,25 | b3 |
| Russ. Noten 100 Rubl. |        |    |

|                       |    |        |     |
|-----------------------|----|--------|-----|
| Öst. Reichs-Anl.      | 4  | 101,00 | b3  |
| R. A. v. 55 a 100 Zb. | 34 | 144,20 | b3  |
| Heff. Brich. a 40 Zb. | 4  | 303,10 | b3  |
| Sab. Br. v. 67.       | 4  |        |     |
| do. 35 fl. Oblig.     | 4  | 217,25 | b3  |
| Bair. Präm.-Anl.      | 4  | 135,40 | b3  |
| Braunsch. 20thl.-Z.   | 4  | 101,30 | G   |
| Brem. Anl. v. 1874    | 4  |        |     |
| Edinb.-Br.-Anl.       | 34 | 128,30 | b3  |
| Def. St.-Br.-Anl.     | 34 | 123,50 | b3  |
| Goth. Br.-Pfdbr.      | 34 | 120,90 | b3  |
| do. II. Zthl.         | 5  | 118,75 | b3B |
| Pam. 50-Zthl.-Z.      | 34 | 190,00 | b3  |
| Südb. Br.-Anl.        | 34 | 179,00 | B   |
| Reichs. Eisenbahn     | 34 | 94,10  | b3  |
| Reichs. Rente         | 4  | 27,50  | b3  |
| do. Br.-Pfdbr.        | 4  | 118,50 | G   |
| Oldenburg. Rente      | 34 | 148,00 | b3  |
| D.-G.-C.-B.-Pfdbr.    | 4  | 105,00 | B   |
| do. do.               | 5  | 108,50 | b3G |
| Öst. Hypoth. unf.     | 5  | 103,60 | b3  |
| do. do.               | 44 | 102,00 | b3  |
| Rein. Hyp.-Pf.        | 44 | 101,20 | B   |
| Reich. Gdbr.-G.-B.    | 5  | 100,00 | G   |
| Romm. Hyp.-Pfdbr.     |    |        |     |

|                      |    |        |     |
|----------------------|----|--------|-----|
| Romm. G.-B. I. 120   | 5  | 105,25 | b3G |
| do. II. IV. 110      | 5  | 103,50 | b3  |
| Romm. III. rđ. 100   | 5  | 100,30 | b3  |
| Pr. G.-B.-G.-Br. rđ. |    |        |     |
| do. do. 110          | 5  | 110,00 | b3G |
| do. do. 115          | 4½ | 107,00 | b3  |
| Pr. G.-B.-Pfdbr. 100 | 5  | 105,40 | b3G |
| do. do. rđ. 100      | 4½ | 102,90 | b3G |
| do. (1872 u. 74)     | 4  |        |     |
| do. (1872 u. 73)     | 5  |        |     |
| do. (1874)           | 5  |        |     |
| Pr. Hyp.-B. 120      | 4½ | 103,50 | b3G |
| do. II. rđ. 100      | 5  | 100,00 | G   |
| Schles. Bod.-Cred.   | 5  | 103,40 | G   |
| do. do. 44           | 4½ | 105,50 | G   |
| Stettiner Kst.-Hyp.  | 5  | 100,10 | B   |
| do. do. 44           | 4½ | 103,25 | b3G |
| Krappische Obligat.  | 5  | 109,50 | b3  |

|                     |    |        |     |
|---------------------|----|--------|-----|
| Amerik. gef. 1881   | 6  |        |     |
| do. do. 1885        | 6  |        |     |
| do. Bds. (fund.)    | 6  |        |     |
| Norweger Anleihe    | 44 |        |     |
| Newport. Stb.-Anl.  | 4  | 80,80  | b3B |
| Deut. Goldrente     | 44 | 65,90  | b3  |
| do. Pap.-Rente      | 44 | 65,60  | b3B |
| do. Silber-Rente    | 44 |        |     |
| do. 250 R. 1854     | 44 |        |     |
| do. Gr. 100 R. 1858 | 44 | 346,50 | G   |
| do. Rott. v. 1860   | 5  | 123,90 | b3  |
| do. do. v. 1864     | 5  | 327,75 | B   |
| Ungar. Goldrente    | 6  | 102,60 | b3  |
| do. St.-Eis. Mt.    | 5  | 95,50  | b3  |
| do. Loose           | 5  | 230,50 | b3  |
| Staleniische Rente  | 5  | 88,40  | b3G |
| do. Tab.-Oblig.     | 8  |        |     |
| Stumänier           | 8  | 102,40 | b3  |
| Russ. Centr.-Bod.   | 5  | 75,00  | b3  |
| do. Boden.-Credit   | 5  | 83,75  | b3  |
| do. Engl. R. 1822   | 5  |        |     |
| do. do. v. 1862     | 5  |        |     |
| Russ. fund. R. 1870 | 5  |        |     |
| Russ. conf. R. 1871 | 5  |        |     |
| do. do. 1872        | 5  | 87,75  | b3  |
| do. do. 1875        | 44 |        |     |
| do. do. 1877        | 5  | 91,20  | b3  |
| do. do. 1880        | 4  | 72,70  | b3B |
| do. Br.-A. v. 1864  | 5  | 148,00 | b3B |
| do. do. v. 1866     | 5  | 143,00 | b3G |
| do. 5. A. Stigl.    | 5  | 61,25  | G   |
| do. 6. do. do.      | 5  | 85,60  | G   |
| do. Pol. Sch.-Obl.  | 4  | 83,90  | b3  |
| do. do. kleine      | 4  |        |     |
| Poln. Pfandbr.      | 5  | 64,50  | B   |
| do. do.             | 5  |        |     |
| do. Liquidat.       | 5  | 56,60  | b3G |
| Türk. Anl. v. 1865  | 6  | 13,90  | b3B |
| do. do. v. 1869     | 6  |        |     |
| do. Rente v. 1869   | 6  |        |     |

|                       |    |        |     |
|-----------------------|----|--------|-----|
| Öst. Reichs-Anl.      | 4  | 101,00 | b3  |
| R. A. v. 55 a 100 Zb. | 34 | 144,20 | b3  |
| Heff. Brich. a 40 Zb. | 4  | 303,10 | b3  |
| Sab. Br. v. 67.       | 4  |        |     |
| do. 35 fl. Oblig.     | 4  | 217,25 | b3  |
| Bair. Präm.-Anl.      | 4  | 135,40 | b3  |
| Braunsch. 20thl.-Z.   | 4  | 101,30 | G   |
| Brem. Anl. v. 1874    | 4  |        |     |
| Edinb.-Br.-Anl.       | 34 | 128,30 | b3  |
| Def. St.-Br.-Anl.     | 34 | 123,50 | b3  |
| Goth. Br.-Pfdbr.      | 34 | 120,90 | b3  |
| do. II. Zthl.         | 5  | 118,75 | b3B |
| Pam. 50-Zthl.-Z.      | 34 | 190,00 | b3  |
| Südb. Br.-Anl.        | 34 | 179,00 | B   |
| Reichs. Eisenbahn     | 34 | 94,10  | b3  |
| Reichs. Rente         | 4  | 27,50  | b3  |
| do. Br.-Pfdbr.        | 4  | 118,50 | G   |
| Oldenburg. Rente      | 34 | 148,00 | b3  |
| D.-G.-C.-B.-Pfdbr.    | 4  | 105,00 | B   |
| do. do.               | 5  | 108,50 | b3G |
| Öst. Hypoth. unf.     | 5  | 103,60 | b3  |
| do. do.               | 44 | 102,00 | b3  |
| Rein. Hyp.-Pf.        | 44 | 101,20 | B   |
| Reich. Gdbr.-G.-B.    | 5  | 100,00 | G   |
| Romm. Hyp.-Pfdbr.     |    |        |     |

|                       |    |        |     |
|-----------------------|----|--------|-----|
| Öst. Reichs-Anl.      | 4  | 101,00 | b3  |
| R. A. v. 55 a 100 Zb. | 34 | 144,20 | b3  |
| Heff. Brich. a 40 Zb. | 4  | 303,10 | b3  |
| Sab. Br. v. 67.       | 4  |        |     |
| do. 35 fl. Oblig.     | 4  | 217,25 | b3  |
| Bair. Präm.-Anl.      | 4  | 135,40 | b3  |
| Braunsch. 20thl.-Z.   | 4  | 101,30 | G   |
| Brem. Anl. v. 1874    | 4  |        |     |
| Edinb.-Br.-Anl.       | 34 | 128,30 | b3  |
| Def. St.-Br.-Anl.     | 34 | 123,50 | b3  |
| Goth. Br.-Pfdbr.      | 34 | 120,90 | b3  |
| do. II. Zthl.         | 5  | 118,75 | b3B |
| Pam. 50-Zthl.-Z.      | 34 | 190,00 | b3  |
| Südb. Br.-Anl.        | 34 | 179,00 | B   |
| Reichs. Eisenbahn     | 34 | 94,10  | b3  |
| Reichs. Rente         | 4  | 27,50  | b3  |
| do. Br.-Pfdbr.        | 4  | 118,50 | G   |
| Oldenburg. Rente      | 34 | 148,00 | b3  |
| D.-G.-C.-B.-Pfdbr.    | 4  | 105,00 | B   |
| do. do.               | 5  | 108,50 | b3G |
| Öst. Hypoth. unf.     | 5  | 103,60 | b3  |
| do. do.               | 44 | 102,00 | b3  |
| Rein. Hyp.-Pf.        | 44 | 101,20 | B   |
| Reich. Gdbr.-G.-B.    | 5  | 100,00 | G   |
| Romm. Hyp.-Pfdbr.     |    |        |     |

|                       |    |        |     |
|-----------------------|----|--------|-----|
| Öst. Reichs-Anl.      | 4  | 101,00 | b3  |
| R. A. v. 55 a 100 Zb. | 34 | 144,20 | b3  |
| Heff. Brich. a 40 Zb. | 4  | 303,10 | b3  |
| Sab. Br. v. 67.       | 4  |        |     |
| do. 35 fl. Oblig.     | 4  | 217,25 | b3  |
| Bair. Präm.-Anl.      | 4  | 135,40 | b3  |
| Braunsch. 20thl.-Z.   | 4  | 101,30 | G   |
| Brem. Anl. v. 1874    | 4  |        |     |
| Edinb.-Br.-Anl.       | 34 | 128,30 | b3  |
| Def. St.-Br.-Anl.     | 34 | 123,50 | b3  |
| Goth. Br.-Pfdbr.      | 34 | 120,90 | b3  |
| do. II. Zthl.         | 5  | 118,75 | b3B |
| Pam. 50-Zthl.-Z.      | 34 | 190,00 | b3  |
| Südb. Br.-Anl.        | 34 | 179,00 | B   |
| Reichs. Eisenbahn     | 34 | 94,10  | b3  |
| Reichs. Rente         | 4  | 27,50  | b3  |
| do. Br.-Pfdbr.        | 4  | 118,50 | G   |
| Oldenburg. Rente      | 34 | 148,00 | b3  |
| D.-G.-C.-B.-Pfdbr.    | 4  | 105,00 | B   |
| do. do.               | 5  | 108,50 | b3G |
| Öst. Hypoth. unf.     | 5  | 103,60 | b3  |
| do. do.               | 44 | 102,00 | b3  |
| Rein. Hyp.-Pf.        | 44 | 101,20 | B   |
| Reich. Gdbr.-G.-B.    | 5  | 100,00 | G   |
| Romm. Hyp.-Pfdbr.     |    |        |     |

|                       |    |        |     |
|-----------------------|----|--------|-----|
| Öst. Reichs-Anl.      | 4  | 101,00 | b3  |
| R. A. v. 55 a 100 Zb. | 34 | 144,20 | b3  |
| Heff. Brich. a 40 Zb. | 4  | 303,10 | b3  |
| Sab. Br. v. 67.       | 4  |        |     |
| do. 35 fl. Oblig.     | 4  | 217,25 | b3  |
| Bair. Präm.-Anl.      | 4  | 135,40 | b3  |
| Braunsch. 20thl.-Z.   | 4  | 101,30 | G   |
| Brem. Anl. v. 1874    | 4  |        |     |
| Edinb.-Br.-Anl.       | 34 | 128,30 | b3  |
| Def. St.-Br.-Anl.     | 34 | 123,50 | b3  |
| Goth. Br.-Pfdbr.      | 34 | 120,90 | b3  |
| do. II. Zthl.         | 5  | 118,75 | b3B |
| Pam. 50-Zthl.-Z.      | 34 | 190,00 | b3  |
| Südb. Br.-Anl.        | 34 | 179,00 | B   |
| Reichs. Eisenbahn     | 34 | 94,10  | b3  |
| Reichs. Rente         | 4  | 27,50  | b3  |
| do. Br.-Pfdbr.        | 4  | 118,50 | G   |
| Oldenburg. Rente      | 34 | 148,00 | b3  |
| D.-G.-C.-B.-Pfdbr.    | 4  | 105,00 | B   |
| do. do.               | 5  | 108,50 | b3G |
| Öst. Hypoth. unf.     | 5  | 103,60 | b3  |
| do. do.               | 44 | 102,00 | b3  |
| Rein. Hyp.-Pf.        | 44 | 101,20 | B   |
| Reich. Gdbr.-G.-B.    | 5  | 100,00 | G   |
| Romm. Hyp.-Pfdbr.     |    |        |     |

können sich aber hieraus nicht ergeben, da die Neigung, sich am Ge-  
schäftsverkehr zu beteiligen, in allen Kreisen eine überaus schwache ist.  
Die Börse eröffnete daher auch heute in einer lustlosen und gedrückten  
Stimmung, wenn auch einzelne Werthe etwas über ihren gestrigen  
Schlusskurs einlegten. Die internationalen Spekulationspapiere haben  
wesentliche Kursveränderungen nicht erfahren. In österreichischen  
Eisenbahnaktien waren die Umsätze nur klein, obgleich die gestrigen  
Kursrückgänge vielfach die Kaufkraft geweckt hatten. Von inländischen  
Eisenbahnaktien waren Oberbayerische und Marienburger-Maschinen  
in lebhaftem Verkehr, im Uebrigen blieb das Geschäft in diesen Werthen  
sehr still. — Montan-Papiere waren angeboten, da der Geschäftsaus-

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

|                          |    |        |      |                        |    |        |      |
|--------------------------|----|--------|------|------------------------|----|--------|------|
| St. f. Rheinl. u. Westf. | 4  | 35,75  | b3   | Altona-Riel            | 4  | 203,75 | b3   |
| St. f. Spirit u. Br. f.  | 4  | 68,00  | b3 G | Bergische Rärktische   | 4  | 123,00 | b3   |
| Berl. Handels-Ges.       | 4  | 122,75 | b3 G | Berlin-Anhalt          | 4  | 148,20 | b3 B |
| do. Kassen-Berein.       | 4  | 209,50 | G    | Berlin-Dresden         | 4  | 15,50  | b3 G |
| Breslauer Dist.-St.      | 4  | 101,00 | b3 B | Berlin-Greifz          | 4  | 30,40  | G    |
| Centralbl. f. B.         | 4  |        |      | Berlin-Hamburg         | 4  | 319,00 | b3   |
| Centralbl. f. S. u. G.   | 4  |        |      | Bresl.-Schw.-Freib.    | 4  | 96,00  | b3   |
| Coburger Credit-B.       | 4  | 88,60  | b3 B | Dall.-Soraue-Guben     | 4  | 17,60  | b3 G |
| Ööln. Wechselbank        | 4  | 99,75  | b3 B | Rärktisch-Posen        | 4  | 31,10  | b3 G |
| Danzger Privatb.         | 4  | 110,00 | G    | Magdeburger-Weipzig    | 4  |        |      |
| Darmstädter Bank         | 4  | 170,80 | b3   | do. do. Lit. B.        | 4  |        |      |
| do. Zettelbank           | 4  | 110,80 | G    | Rordhausen-Erfurt      | 4  | 25,00  | b3   |
| Deffauer Creditb.        | 4  | 98,90  | b3   | Oberchl. Lit. Au. O.   | 34 | 262,00 | b3   |
| do. Landesbank           | 4  | 124,50 | B    | do. Lit. B.            | 34 | 204,00 | b3   |
| Deutsche Bank            | 4  | 163,50 | b3 B | Ostpreuß. Südbahn      | 4  | 59,75  | b3 G |
| do. Genossensch.         | 4  | 134,75 | b3 B | Rechte Oderuverb.      | 4  | 176,40 | b3   |
| do. Hyp.-Bank.           | 4  | 90,10  | G    | Rhein-Radebahn         | 4  | 14,90  | G    |
| do. Reichsbank.          | 44 | 152,70 | B    | Stargard-Posen         | 44 | 103,10 | b3   |
| Disconto-Comm.           | 4  | 222,50 | b3   | Thüringische           | 4  | 214,60 | b3 G |
| Erzener Bank             | 4  | 93,50  | b3 B | do. Lit. B. v. St. gar | 4  | 100,25 | G    |
| do. Handelsb.            | 4  | 93,75  | G    | do. Lit. C. v. St. gar | 44 | 111,00 | b3 G |
| Gothae Privatb.          | 4  | 118,50 | G    | Rudwighsh.-Verbach     | 4  | 208,75 | b3   |
| do. Grundcred.           | 4  | 93,90  | G    | Raina-Rudwighsh.       | 4  | 99,60  | b3   |
| Hypothek (Hübner)        | 4  |        |      | Weimar-Erzener         | 44 | 49,50  | G    |
| Königsb. Vereinsb.       | 4  | 98,25  | G    |                        |    |        |      |
| Leipziger Creditb.       | 4  | 163,75 | G    | Albrechtshahn          | 5  | 85,90  | b3   |
| do. Discontob.           | 4  | 118,00 | G    | Amsterd. Notiert.      | 4  | 144,25 | b3   |
| Magdeb. Privatb.         | 4  | 117,50 | b3   | Aussig-Teplitz         | 4  |        |      |
| Medlb. Bodencred.        | 4  | 60,25  | G    | Böhm. Westbahn         | 5  | 138,75 | b3   |
| do. Hypoth. B. fr.       | 4  | 98,50  | b3 G | Brest-Grainow          | 5  |        |      |
| Meining. Creditb.        | 4  | 103,60 | G    | Dur.-Bodenbach         | 4  | 147,25 | b3   |
| do. Hypothekenbl.        | 4  | 94,00  | G    | Elisabeth-Westbahn     | 5  | 92,90  | b3   |
| Niederlausitzer Bank     | 4  | 97,75  | B    | Kais. Franz Joseph     | 5  | 83,50  | b3   |
| Norddeutsche Bank        | 4  | 189,25 | B    | Gal. (Karl Ludwigh.)   | 5  | 131,90 | b3   |
| Rordb. Grundcredit       | 4  | 50,50  | b3 G | Gottzard-Bahn 90%      | 5  | 76,00  | G    |
| Deferr. Kredit           | 4  |        |      | Kaisau-Deuberg         | 4  | 63,00  | b3   |
| Petersb. Internat. B.    | 4  | 102,50 | B    | Lüttich-Limburg        | 4  | 11,10  | b3   |
| Posen-Landwirthsch.      | 4  | 80,00  | G    | Deferr.-tra. Staatsb.  | 4  |        |      |
| Potener Prov.-Bank       | 4  | 128,50 | G    | do. Nordm.-B.          | 5  | 395,50 | b3   |
| Potener Spirtaktien      | 4  | 60,00  | b3   | do. Litt. B. Elb.      | 4  |        |      |
| Preuß. Bank-Anth.        | 44 |        |      | Reichend.-Pardubitz    | 4  | 69,50  | G    |
| do. Bodencredit          | 4  | 113,10 | b3 G | Pront. Pub.-Bauges.    | 5  | 74,10  | b3   |
| do. Centralbkn.          | 4  | 125,00 | G    | Rüst-Weas              | 34 | 62,60  | b3   |
| do. Hyp.-Spielb.         | 4  | 91,00  | B    | Rumänier               | 4  |        |      |
| Produt.-Handelsb.        | 4  | 76,50  | B    | do. Certificat         | 4  |        |      |
| Sächliche Bank           | 4  | 127,00 | b3   | Russ. Staatsbahn       | 5  | 132,30 | b3   |
| Schaffhaus. Bank.        | 4  | 91,25  | b3   | do. Süddeutsche        | 5  | 62,30  | b3   |
| Schlef. Bankverein       | 4  | 113,50 | B    | Schweizer Unionb.      | 4  | 48,80  | b3   |
| Südb. Bodencredit        | 4  | 139,00 | b3 B |                        |    |        |      |